Outsourcing

T. Arndt

Bioscientia Institut für Medizinische Diagnostik GmbH,
Ingelheim, Deutschland

Synonym(e) [Auslagerung von Laboruntersuchungen](#)

Englischer Begriff outsourcing

Definition Bezeichnet die zumeist aus ökonomischen und/oder organisatorischen Überlegungen resultierende Ausgliederung von einzelnen Bereichen eines Unternehmens an Tochtergesellschaften, kooperierende Unternehmen oder Mitbewerber.

Beschreibung In den letzten Jahren wurden zunehmend Laborbereiche oder die gesamte Laboratoriumsmedizin von Krankenhäusern mit dem Ziel der Kostenreduktion ausgegliedert, obwohl diese nur ca. 2–3 % der Gesamtkosten eines Krankenhauses ausmachen. Dem erwarteten ökonomischen Vorteil sind gegenüberzustellen: z. T. erhebliche räumliche

Trennung zwischen ärztlichem Auftraggeber einer Laboruntersuchung und dem Laborpersonal, weite Transportwege mit entsprechenden Transportkosten und Problemen der präanalytischen Phase (► [Präanalytische Phase](#)), Zeitverzögerung zwischen Primärprobennahme und Befunderstellung, ggf. Wegfall eines Notfalllabors (► [STAT-Labor](#)) sowie Konzentrierung der ► [Laboratoriumsmedizin](#) in eine zunehmend kleiner werdende Zahl von externen medizinischen Großlaboratorien. Vorteile können resultieren aus einer Kostensenkung durch Zusammenführung kleiner Analysenserien und Einsatz entsprechender automatisierter Analysegeräte (► [Analysegerät](#)) mit einem geringeren Anteil an Kalibratoren (► [Kalibrierung](#)) und Qualitätskontrollen (► [Qualitätskontrolle, statistische](#)) je Untersuchungsauftrag sowie einem reduzierten Bedarf an Proben-splitting (Erzeugung von Tochter- oder ► [Sekundärprobe](#) aus den Mutter- oder ► [Primärprobe](#)). Dies kann über geringere Mengen zu entnehmenden Probenmaterials zu einer Entlastung der Patienten führen. Gleichzeitig sollte sich der aus großen Analysen- und Fallzahlen gewonnene Erfahrungsschatz bei der Durchführung labormedizinischer Analysen und bei der Interpretation von deren Ergebnissen positiv auswirken.